

# Aktionärsbrief

## Viertes Quartal 2001

14. Februar 2002

### Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre

Wir haben im Jahr 2001 mit der erfolgreichen Integration von PaineWebber, der Entwicklung unserer europäischen Vermögensverwaltungsstrategie und dem Ausbau des Corporate-Finance-Geschäfts, insbesondere in den USA, bedeutende Fortschritte erzielt. Im Vermögensverwaltungs- und Privatkundengeschäft erreichten wir einen substanziellen Zuwachs an Neugeldern und konnten unseren Marktanteil im Investment Banking gleichzeitig deutlich ausbauen. 2001 war für uns in finanzieller Hinsicht ein anspruchsvolles Jahr. Die schwierigen Marktbedingungen, die in starkem Kontrast zur optimistischen Börsenstimmung im Jahr 2000 standen, drückten auf die Handelserträge, die Transaktionsvolumen und die Private-Equity-Bewertungen. Trotz dieser Marktentwicklung können wir in unseren Kerngeschäften eine anhaltend starke relative Performance ausweisen. Dabei kamen uns ein vorsichtiger Umgang mit Risiken ebenso wie unser sorgfältiges Kostenmanagement zugute.

Der im Jahr 2001 erzielte Reingewinn beträgt 4973 Millionen Franken, was eine Abnahme von 36% gegenüber dem Vorjahr darstellt. Der Reingewinn vor Goodwill-Abschreibungen belief sich für das Gesamtjahr auf 6296 Millionen Franken. Gegenüber dem Jahr 2000 mit seinen weitaus günstigeren Marktverhältnissen entspricht dies einem Rückgang von 26% respektive – bereinigt um einmalige Rückstellungen und Restrukturierungskosten im Jahr 2000 im Zusammenhang mit der Integration von PaineWebber – von 28%.

Vor Goodwill-Abschreibungen und bereinigt um einmalige Erträge ging der Gewinn pro Aktie um 32% auf 4.97 Franken zurück, was allerdings noch immer 21% über dem Ergebnis von 1999 liegt. Die Eigenkapitalrendite für 2001 betrug 14,8% und liegt damit ganz knapp unterhalb der anvisierten Bandbreite von 15–20%. Dies reicht zwar nicht an die im Jahr 2000 ausgewiesenen (um einmalige Sonderaufwendungen bereinigten) 24,3% heran, stellt aber in Anbetracht des schwierigen Marktumfeldes eine solide Performance dar.

Auf derselben Basis erhöhte sich das Aufwand-Ertrags-Verhältnis für 2001 von 69,2% auf 77,3%. Dieser Anstieg ist auf niedrigere Erträge, die schwache Performance unseres Private-Equity-Portfolios sowie den Einfluss des relativ hohen Aufwand-Ertrags-Verhältnisses zurückzuführen, welches für das Geschäft von UBS PaineWebber charakteristisch ist. Dessen ungeachtet konnte der Geschäftsaufwand in den Geschäftseinheiten Private Banking und Privat- und Firmenkunden von UBS Schweiz sowie Corporate and Institutional Clients von UBS Warburg gegenüber dem Jahr 2000 gesenkt werden, und in der Private-Clients-Einheit von UBS Warburg war im Jahresverlauf eine sehr deut-

liche Kostenreduktion zu verzeichnen. Unser disziplinierter Ansatz sowohl in Bezug auf den Personal- als auch den Sachaufwand ermöglicht es uns, weiterhin in das Wachstum unserer Kerngeschäfte zu investieren. Der Teil des Ertrags, den wir für Entschädigungen an Mitarbeiter einsetzen, blieb gegenüber dem Vorjahr in unseren wichtigsten Geschäftsbereichen praktisch unverändert, was die substanziell tieferen Bonuszahlungen widerspiegelt.

Bei der Akquisition neuer Kundengelder waren wir dieses Jahr sehr erfolgreich, beliefen sich die Nettozuflüsse an Neugeldern doch insgesamt auf 102 Milliarden Franken. Wir sehen darin einen Ausdruck der erhöhten Wertschätzung, welche die Qualität unserer Beratungsdienstleistungen und das breite Angebot an erstklassigen Vermögensverwaltungslösungen bei unseren Kunden genießt. Im Private Banking erreichten die Nettozuflüsse an Neugeldern für das Jahr 2001 22,5 Milliarden Franken, was einem Anstieg gegenüber dem Vorjahr um das Achtfache entspricht. Dieses erfreuliche Resultat reflektiert das konsequente Vortreiben unserer Wachstumsstrategie im Private Banking. UBS PaineWebber kann erneut auf ein ausgezeichnetes Jahr zurückblicken und erzielte für das Jahr 2001 Nettozuflüsse an Neugeldern von 36,0 Milliarden Franken. UBS Asset Management schliesslich setzte die in den Jahren 2000 und 2001 erreichte starke relative Anlageperformance in Nettozuflüsse an Neugeldern von 34,9 Milliarden Franken um. Trotz des schwierigen Umfeldes für die Aktienmärkte blieben die verwalteten Vermögen im Jahresverlauf praktisch unverändert.

#### Dividende

Wir möchten dieses Jahr erneut anstelle der Ausschüttung einer Dividende eine für unsere Aktionäre steuereffiziente Nennwertrückzahlung vornehmen. Der Verwaltungsrat wird der Generalversammlung am 18. April 2002 eine Nennwertrückzahlung von 2.00 Franken pro Aktie beantragen, was in Einklang mit der letztjährigen Gesamtausschüttung pro Aktie von 2.03 Franken steht.

#### Ergebnis des vierten Quartals

Der Konzerngewinn nach Steuern belief sich für das Quartal auf 1106 Millionen Franken, was gegenüber dem dritten Quartal eine Zunahme von 22% darstellt und niedrigeren Kreditverlusten, einem disziplinierten Personalkostenmanagement sowie einem tieferen Steueraufwand zuzuschreiben ist. Verglichen mit dem vierten Quartal 2000 ging der Reingewinn um 24% zurück, respektive – berichtigt um einmalige Belastungen und Rückstellungen – um 32%. Dies ist auf die weitaus schwächeren Finanzmärkte sowie ein weiteres schwieriges Quartal für Private-Equity-Anlagen

zurückzuführen. Vor Goodwill-Abschreibungen und bereinigt um einmalige Belastungen und Rückstellungen ging der Gewinn pro Aktie um 23% von 1.48 Franken im vierten Quartal 2000 auf 1.14 Franken zurück.

Die Einnahmen entwickelten sich mit einem Rückgang von lediglich 3% gegenüber dem Vorquartal positiv, und das Private-Clients-Geschäft begann sich vom sehr schwierigen dritten Quartal zu erholen. Der Erfolg aus dem Dienstleistungs- und Kommissionsgeschäft erhöhte sich gegenüber dem dritten Quartal um 4% und stellt nun einen Anteil von 58% am Gesamtertrag dar.

Trotz des Rückgangs des Geschäftsaufwands um weitere 5%, auf das tiefste Niveau seit der Integration von PaineWebber, stieg das Aufwand-Ertrags-Verhältnis vor Goodwill-Abschreibungen von 73% im vierten Quartal 2000 auf 78,7%. Dieser Anstieg widerspiegelt die niedrigen Transaktionserträge, die Abschreibungen auf Private-Equity-Beteiligungen sowie das schwierige Umfeld für den Aktienhandel. Die erfolgsabhängigen Entschädigungen wurden entsprechend der Marktbedingungen und der gesamten finanziellen Performance des Konzerns reduziert. Dadurch ging der Personalaufwand gegenüber dem Vorquartal um 9% zurück.

### Die Unternehmensgruppen im Überblick

Die Geschäftseinheit Privat- und Firmenkunden erzielte im vierten Quartal ihr bisher bestes Ergebnis mit einer Zunahme des Vorsteuergewinns gegenüber dem letzten Quartal um 5 Millionen Franken auf 543 Millionen Franken. Mit diesem Ergebnis wurde ein äusserst erfolgreiches Jahr beendet, konnte der Vorsteuergewinn gegenüber dem Jahr 2000 doch um 8% auf 2147 Millionen Franken gesteigert werden. Die Einführung risikogerechter Preise und die Stärke der Schweizer Wirtschaft im Jahr 2000 sowie mehrheitlich auch im Jahr 2001 resultierten in einer deutlichen Verbesserung der Kreditqualität, während der Geschäftsaufwand dank eines konsequenten Kostenmanagements gegenüber dem Vorjahr um 5% auf das bisher tiefste Niveau gesenkt werden konnte.

Im Private Banking verzeichnete der Vorsteuergewinn gegenüber dem dritten Quartal eine Abnahme um 2% auf 591 Millionen Franken. Die Investitionen in unsere europäische Vermögensverwaltungsstrategie entfalten eine starke Dynamik und die Implementierung der Strategie schreitet erfolgreich voran. Wir haben im Jahr 2001 fast 250 neue Kundenberater rekrutiert, neue Geschäftsstellen in ganz Europa eröffnet und zwei Vorzeigeprodukte im Anlagebereich lanciert. Das Wichtigste ist jedoch die Reaktion unserer Kunden auf den weiteren Ausbau unseres Angebots: Im Jahr 2001 erzielten wir in unseren fünf Zielmärkten Nettozuflüsse an Neugeldern in Höhe von 5,6 Milliarden Franken und konnten damit die verwalteten Vermögen in diesen Ländern gegenüber dem 1. Januar 2001 um 33% erhöhen.

UBS Asset Management vermochte den Vorsteuergewinn von 55 Millionen Franken im dritten Quartal auf 67 Millionen Franken im vierten Quartal 2001 zu steigern. Die Unternehmensgruppe wies im zweiten aufeinander folgenden Jahr eine beeindruckende relative Anlageperformance aus und verwaltete 2001 drei der fünf besten Anlagefonds Grossbritanniens. In den USA schnitten viele der wichtigsten Anlagestrategien im Performance-Vergleich in den besten 10% ihrer Kategorie ab und wiesen positive absolute Erträge aus, während die meisten führenden Indizes

eine rückläufige Tendenz verzeichneten. Die Kunden bewiesen erneut ihr Vertrauen in UBS Asset Management sodass sich der Nettozufluss an Neugeldern im Berichtsquartal auf 9,2 Milliarden Franken belief, wobei das Gros auf Anlagefonds entfiel.

Die Geschäftseinheit Corporate and Institutional Clients von UBS Warburg verzeichnete im Marktvergleich eine ausgezeichnete relative Performance für das letzte Quartal 2001. Der Vorsteuergewinn von 954 Millionen Franken bedeutete zwar im Vorjahresvergleich einen Rückgang von 3%, gegenüber dem dritten Quartal 2001 jedoch eine Zunahme von 4%. Auch das Aktienhandlungsergebnis konnte gegenüber dem Vorquartal verbessert werden, dennoch blieben die Möglichkeiten verglichen mit dem lebhafteren Marktumfeld des Jahres 2000 begrenzt. Für das gesamte Geschäftsjahr wurde ein Vorsteuergewinn von 4256 Millionen Franken ausgewiesen, was einem Rückgang von 15% gegenüber dem Rekordjahr 2000 entspricht. Im Corporate-Finance-Geschäft vermochte UBS Warburg ihren Marktanteil gemessen am Gebührenvolumen gegenüber dem Jahr 2000 nochmals zu steigern. Für das ganze Jahr gesehen entspricht dies einem Anteil von 4,5% für 2001 verglichen mit 3,6% im Vorjahr. Gleichzeitig sanken die Kosten auf das bislang niedrigste Niveau. Die Ertragsentwicklung bei UBS PaineWebber verlief im vierten Quartal stabil, mit einer Steigerung von 3% auf 1659 Millionen Franken. Der anhaltende Nettozufluss von Neugeldern – 9,1 Milliarden Franken im Berichtsquartal – zeugt von der starken Stellung, welche UBS in den USA im Kernmarkt der vermögenden Kunden einnimmt.

### Enron

Zu Jahresbeginn 2002 wurde mit Vertretern von Enron eine Lizenzvereinbarung abgeschlossen. Mit der Übernahme der Elektrizitäts- und Gashandelstätigkeit von Enron in den USA ist der Einstieg von UBS Warburg in den Energiehandel geglückt. Vor dem finanziellen Zusammenbruch war Enron unangefochtener Marktführer in diesem Bereich und genoss einen ausgezeichneten Ruf für seine innovativen Handelsstrategien und sein technisches Know-how. Die Vereinbarung sieht vor, dass Enron an den zukünftigen Gewinnen der neuen Organisation beteiligt ist, UBS Warburg jedoch keine früheren, bestehenden oder künftigen Schulden und Verpflichtungen übernimmt.

Für UBS Warburg stellt dies eine einmalige Gelegenheit dar, um basierend auf ihrer Expertise im Risikomanagement und ihrer Kapitalkraft ein Geschäft aufzubauen, das statistisch kaum eine Korrelation mit den bestehenden Handelstätigkeiten aufweist. Der Aufbau dieses Geschäftsbereichs wird Zeit erfordern, doch wir sind davon überzeugt, dass die Stärke von UBS in ihrem Kerngeschäft in Verbindung mit der Technologie und dem fundierten Know-how der Enron-Mitarbeiter im Energiehandel zum Erfolg führen wird.

### Wealth Management Board

Im Dezember gab UBS die Schaffung eines Wealth Management Board bekannt. In diesem unter der Leitung von Joseph J. Grano Jr. stehenden Gremium treffen sich die Führungsverantwortlichen der UBS-Vermögensverwaltungseinheiten. Ziel ist es, die Koordination dieser Bereiche und den weltweiten Austausch von Fähigkeiten im Interesse unserer Kunden gezielt zu verbessern.

Das Wealth Management Board wird sich hauptsächlich mit der Koordination und Entwicklung von Produkten, Marketingstrategien, technologischer Infrastruktur und Schulungsprogrammen befassen. Dabei werden gemeinsame Strategien zur Förderung des Privatkundengeschäfts erörtert sowie eine einheitliche globale Vision formuliert und deren Umsetzung koordiniert.

#### Ausblick

UBS verzeichnete 2001 in ihren Kerngeschäften eine vergleichsweise gute Performance und bewies damit die Fähigkeit, auch unter schwierigen Bedingungen Marktanteile dazugewinnen zu können. Auch zu Beginn des Jahres 2002 stellt das wirtschaftliche Umfeld eine Herausforderung dar, denn Transaktionsvolumen und Unternehmensaktivitäten sind nach wie vor von Unsicherheit und Volatilität geprägt. Deshalb wird UBS weiterhin ein sorgfältiges Kostenmanagement betreiben und sich auf Investitionen von strategischer Wichtigkeit konzentrieren. Aufgrund des zurückhaltenden Umgangs mit den Ressourcen in den letzten beiden Jahren dürfte – sofern die Märkte nicht stagnieren – kein nennenswerter Personalabbau notwendig werden.

Da mit einer Konjunkturerholung erst später im Jahr zu rechnen ist, dürfte es schwierig werden, das Ergebnis von 2001 zu übertreffen. Unsere Geschäftseinheiten haben ihre Wettbewerbsfähigkeit jedoch unter Beweis gestellt. Daher sind wir überzeugt, den guten Geschäftsverlauf des Vorjahres weiterführen zu können, indem wir den Bereich Corporate Finance ausbauen, die europäische Vermögensver-

waltungsstrategie vorantreiben und die Stärke unserer Gruppe als Ganzes auf das übergeordnete Ziel – zur global führenden Vermögensverwaltungs- und Investmentbank zu werden – ausrichten.

14. Februar 2002  
UBS AG



Marcel Ospel  
Präsident des  
Verwaltungsrates



Peter Wuffli  
Präsident der  
Konzernleitung

### Wechsel in der Unternehmensführung

Mitte Dezember gab der Verwaltungsrat verschiedene Wechsel in der Unternehmensleitung der UBS-Gruppe bekannt. Luqman Arnold, ehemaliger Präsident der Konzernleitung, hat UBS zu diesem Zeitpunkt verlassen und Peter Wuffli wurde zu seinem Nachfolger ernannt. Peter Wufflis Ernennung zum Präsidenten der Konzernleitung ist als Zeichen der Kontinuität zu werten. UBS wird an ihrer strategischen Ausrichtung, Fokussierung und an ihren Werten festhalten.  
Marcel Ospel

## Ergebnis des vierten Quartals

### UBS Schweiz

«Mit der Lancierung der europäischen Vermögensverwaltungsstrategie und der äusserst positiven Entwicklung bei der Akquisition neuer Kundengelder kann UBS Schweiz auf ein weiteres erfolgreiches Geschäftsjahr zurückblicken.»  
Stephan Haeringer, CEO UBS Schweiz

Die Geschäftseinheit **Privat- und Firmenkunden** von UBS Schweiz steigerte den Reingewinn vor Steuern gegenüber dem Vorquartal um 5 Millionen Franken auf 543 Millionen Franken und hat mit diesem Rekordquartal das Jahr erfolgreich abgeschlossen. Der Vorsteuergewinn 2001 verzeichnete gegenüber dem Vorjahr eine Zunahme um 8% auf 2147 Millionen Franken. Die Einführung risikogerechter Preise und die Stärke der Schweizer Wirtschaft im Jahr 2000 sowie mehrheitlich auch im Jahr 2001 resultierten in einer deutlichen Verbesserung der Kreditqualität. Gleichzeitig konnte der Geschäftsaufwand dank disziplinierter Kostenkontrolle gegenüber dem Vorjahr um 5% gesenkt werden. Die verwalteten Vermögen stiegen im vierten Quartal um

12 Milliarden Franken auf 320 Milliarden Franken, nachdem sie im dritten Quartal infolge der Reaktion des Marktes auf die Terroranschläge in den USA gesunken waren.

Der Reingewinn vor Steuern der Geschäftseinheit **Private Banking** ging gegenüber dem dritten Quartal um 2% auf 591 Millionen Franken zurück. Aufgrund der im Vergleich zum Jahr 2000 schwächeren Märkte sowie der anhaltenden Investitionen in die europäische Vermögensverwaltungsstrategie ging der Vorsteuergewinn für das Gesamtjahr 2001 gegenüber dem Vorjahr trotz weiterhin aktiver Kostenkontrolle um 16% auf 2703 Millionen Franken zurück.

Ungeachtet des schwierigeren Markt- und Wirtschaftsumfelds belief sich der Nettozufluss an Neugeldern im vierten Quartal 2001 auf 3,5 Milliarden Franken, was einem Rückgang gegenüber dem dritten Quartal entspricht, den Zufluss von 2,8 Milliarden Franken für das Gesamtjahr 2000 indes übersteigt. Der Nettozufluss an Neugeldern von 22,5 Milliarden Franken für das Gesamtjahr 2001 dokumentiert den Erfolg der UBS bei der Akquisition neuer Kundengelder.

Mit der Steigerung der verwalteten Vermögen um 6% zwischen dem 30. September 2001 und dem 31. Dezember 2001 auf 682 Milliarden Franken konnte der Rückgang des dritten Quartals beinahe wettgemacht werden. Im Jahres-

verlauf 2001 gingen die verwalteten Vermögen trotz der schwachen Entwicklung der Finanzmärkte um lediglich 1% zurück.

### UBS Asset Management

«Nach zwei aufeinander folgenden Jahren starker relativer Anlageperformance verfügen wir über eine solide Ausgangslage für eine anhaltend positive Entwicklung im Jahr 2002.» John Fraser, CEO UBS Asset Management

UBS Asset Management vermochte den Vorsteuergewinn von 55 Millionen Franken im dritten Quartal auf 67 Millionen Franken im vierten Quartal 2001 zu steigern. Der Vorsteuergewinn für das Gesamtjahr 2001 kam mit 231 Millionen Franken um 28% unter das Vorjahresergebnis zu liegen; höhere Ausgaben resultierten aus den Wachstumsinitiativen, der Integration von Brinson Advisors und Brinson Canada sowie aus Umzugskosten.

Während des vierten Quartals konnten die von UBS Asset Management verwalteten Vermögen um 8% von 623 Milliarden Franken auf 672 Milliarden Franken erhöht werden. Im Jahresverlauf 2001 verzeichneten die verwalteten Vermögen eine Zunahme um 5% von 642 Milliarden Franken auf 672 Milliarden Franken. Die Nettoneugelder erreichten im vierten Quartal 9,2 Milliarden Franken und für das Gesamtjahr 34,9 Milliarden, was die Anerkennung widerspiegelt, die unsere Kunden der starken, jüngst erzielten relativen Anlageperformance zollen.

### UBS Warburg

«Im abgelaufenen Geschäftsjahr vermochten wir mit dem Ausbau unseres Marktanteils im Bereich Corporate Finance und dem erfolgreichen Zusammenschluss mit UBS PaineWebber ausgezeichnete strategische Fortschritte zu erzielen.» Markus Granzol, Chairman UBS Warburg

Die Geschäftseinheit **Corporate and Institutional Clients** von UBS Warburg verzeichnete im Marktvergleich ein ausgezeichnetes Ergebnis. Im vierten Quartal 2001 belief sich der Gewinn vor Steuern auf 916 Millionen Franken, was im Vorjahresvergleich zwar einen Rückgang von 3%, gegenüber dem dritten Quartal 2001 jedoch eine Zunahme von 4% darstellte. Das Ergebnis im Aktienhandel konnte gegenüber dem Vorquartal verbessert werden, dennoch blieben die Möglichkeiten im Vergleich zum lebhafteren Marktumfeld des Jahres 2000

begrenzt. Für das ganze Geschäftsjahr wurde ein Vorsteuergewinn von 4256 Millionen Franken erzielt, was einem Rückgang von 15% gegenüber dem Rekordjahr 2000 entspricht.

Bei **UBS Capital** resultierte im vierten Quartal 2001 ein Verlust vor Steuern von 287 Millionen Franken, was auf das schwierige Marktumfeld und die anhaltend rückläufigen Unternehmensaktivitäten zurückzuführen war, wodurch sich im letzten Quartal keine nennenswerten Verkaufsmöglichkeiten ergaben. Wie gross die Herausforderungen an den Märkten waren, lässt sich aus dem Ergebnis für das Berichtsjahr ablesen, in dem ein Vorsteuerverlust von 1032 Millionen Franken vermeldet werden musste. Im Jahr 2000 konnte dagegen noch ein Gewinn vor Steuern von 173 Millionen Franken ausgewiesen werden.

Die Ertragsentwicklung des Geschäftsbereichs **Private Clients** (UBS PaineWebber) erwies sich auch im vierten Quartal als solide; das Ergebnis konnte um 3% auf 1659 Millionen Franken gesteigert werden. Der anhaltende Nettozufluss von Neugeldern – 9,1 Milliarden Franken im Berichtsquartal – zeugt von der starken Stellung, die UBS im Kernmarkt der vermögenden US-Kunden einnimmt. Der Vorsteuergewinn für das gesamte Geschäftsjahr beläuft sich auf 258 Millionen Franken. Dieses Ergebnis ist im Branchenvergleich positiv zu werten, wurde es doch unter besonders schwierigen Marktbedingungen – in den USA waren zum ersten Mal seit den späten Siebzigerjahren zwei rückläufige Jahre hintereinander zu verzeichnen – erzielt.

### Finanzielle Sonderfaktoren

Im Jahr 2001 wurden keine finanziellen Sonderfaktoren ausgewiesen, für das Geschäftsjahr 2000 jedoch deren drei:

- Im zweiten Quartal 2000 wurden die früher gebildeten Rückstellungen für den Vergleich über die Sammelklagen im Zusammenhang mit den nachrichtenlosen Vermögen aus der Zeit des Zweiten Weltkriegs um 200 Millionen Franken erhöht.
- Aufgrund der Beteiligung der Schweizer Industrie am aussergerichtlichen Vergleich in den USA konnten diese Rückstellungen im vierten Quartal 2000 um 50 Millionen Franken reduziert werden. Insgesamt beliefen sich die vorgenommenen Rückstellungen im Geschäftsjahr 2000 daher auf 150 Millionen Franken.
- Im vierten Quartal 2000 wurde das Vorsteuerergebnis von den Restrukturierungskosten im Zusammenhang mit der Integration der Geschäftsfelder der vormaligen PaineWebber Group, Inc. in UBS mit 290 Millionen Franken belastet.

---

#### Cautionary statement regarding forward-looking statements

This communication contains statements that constitute "forward-looking statements", including, without limitation, statements relating to the implementation of strategic initiatives, including the implementation of the new European wealth management strategy, expansion of our corporate finance presence in the US and worldwide, the development of UBS Warburg's new energy trading operations, and other statements relating to our future business development and economic performance.

While these forward-looking statements represent our judgments and future expectations concerning the development of our business, a number of risks, uncertainties and other important factors could cause actual developments and results to differ materially from our expectations.

These factors include, but are not limited to, (1) general market, macro-economic, governmental and regulatory trends, (2) movements in local and international securities markets, currency exchange rates and interest rates, (3) competitive pressures, (4) technological developments, (5) changes in the financial position or credit-worthiness of our customers, obligors and counterparties, (6) legislative developments, (7) the impact of the terrorist attacks on the World Trade Center and other sites in the United States on 11 September 2001 and subsequent related developments, (8) the impact of the management changes and changes to our Business Group structure which took place in December 2001 and (9) other key factors that we have indicated could adversely affect our business and financial performance which are contained in our past and future filings and reports, including those with the SEC.

More detailed information about those factors is set forth in documents furnished by UBS and filings made by UBS with the SEC, including UBS's Annual Report on Form 20-F for the year ended 31 December 2000. UBS is not under any obligation to (and expressly disclaims any such obligations to) update or alter its forward-looking statements whether as a result of new information, future events, or otherwise.

## Kennzahlen UBS-Konzern (ungeprüft)

Mio. CHF (Ausnahmen sind angegeben)	Für das Quartal endend am			Veränderung in %		Für das Jahr endend am	
	31.12.01	30.9.01	31.12.00	3Q01	4Q00	31.12.01	31.12.00
<b>Schlüsselzahlen Erfolgsrechnung</b>							
Geschäftsertrag	<b>8 462</b>	8 704	9 300	(3)	(9)	37 114	36 402
Geschäftsaufwand	<b>7 082</b>	7 418	7 364	(5)	(4)	30 396	26 203
Ergebnis vor Steuern	<b>1 380</b>	1 286	1 936	7	(29)	6 718	10 199
Konzernergebnis	<b>1 106</b>	903	1 449	22	(24)	4 973	7 792
Geschäftsaufwand / Geschäftsertrag (%) <sup>1</sup>	<b>82,6</b>	83,6	78,4			80,8	72,2
Geschäftsaufwand / Geschäftsertrag vor Goodwill (%) <sup>1,2</sup>	<b>78,7</b>	79,9	75,6			77,3	70,4
<b>Kennzahlen pro Aktie (CHF)</b>							
Unverwässertes Ergebnis pro Aktie <sup>3</sup>	<b>0.88</b>	0.72	1.13	22	(22)	3.93	6.44
Unverwässertes Ergebnis pro Aktie vor Goodwill <sup>2,3</sup>	<b>1.14</b>	0.97	1.34	18	(15)	4.97	7.00
Verwässertes Ergebnis pro Aktie <sup>3</sup>	<b>0.87</b>	0.65	1.11	34	(22)	3.78	6.35
Verwässertes Ergebnis pro Aktie vor Goodwill <sup>2,3</sup>	<b>1.13</b>	0.90	1.32	26	(14)	4.81	6.89
<b>Eigenkapitalrendite (%)</b>							
Eigenkapitalrendite <sup>4</sup>						11,7	21,5
Eigenkapitalrendite vor Goodwill <sup>2,4</sup>						14,8	23,4

Mio. CHF (Ausnahmen sind angegeben)	Per				Veränderung in %	
		31.12.01	30.9.01	31.12.00	30.9.01	31.12.00
<b>Eigenkapital</b>						
		<b>43 530</b>	43 857	44 833	(1)	(3)
<b>Börsenkapitalisierung</b>						
		<b>105 475</b>	95 521	112 666	10	(6)
<b>BIZ-Kennzahlen</b>						
Tier 1-Kapital (%) <sup>5</sup>		<b>11,6</b>	11,8	11,7	(2)	(1)
Gesamtkapital (Tier 1 und 2) (%)		<b>15,1</b>	15,5	15,7	(3)	(4)
Risikogewichtete Aktiven		<b>252 742</b>	257 249	273 290	(2)	(8)
<b>Total verwaltete Vermögen (Mrd. CHF)</b>						
		<b>2 457</b>	2 280	2 452	8	0
<b>Personalbestand (auf Vollzeitbasis)<sup>6</sup></b>						
		<b>69 985</b>	70 902	71 076	(1)	(2)
<b>Langfristige Ratings</b>						
Fitch, London		<b>AAA</b>	AAA	AAA		
Moody's, New York		<b>Aa2</b>	Aa2	Aa1		
Standard & Poor's, New York		<b>AA+</b>	AA+	AA+		

## Um finanzielle Sonderfaktoren bereinigtes Ergebnis vor Goodwill<sup>2,7</sup>

Mio. CHF (Ausnahmen sind angegeben)	Für das Quartal endend am			Veränderung in %		Für das Jahr endend am	
	31.12.01	30.9.01	31.12.00	3Q01	4Q00	31.12.01	31.12.00
Geschäftsertrag	<b>8 462</b>	8 704	9 300	(3)	(9)	37 114	36 402
Geschäftsaufwand	<b>6 752</b>	7 094	6 858	(5)	(2)	29 073	25 096
Ergebnis vor Steuern	<b>1 710</b>	1 610	2 442	6	(30)	8 041	11 306
Konzernergebnis	<b>1 436</b>	1 227	1 900	17	(24)	6 296	8 799
Geschäftsaufwand / Geschäftsertrag (%) <sup>1</sup>	<b>78,7</b>	79,9	73,0			77,3	69,2
Unverwässertes Ergebnis pro Aktie (CHF) <sup>3</sup>	<b>1.14</b>	0.97	1.48	18	(23)	4.97	7.28
Verwässertes Ergebnis pro Aktie (CHF) <sup>3</sup>	<b>1.13</b>	0.90	1.46	26	(23)	4.81	7.17
Eigenkapitalrendite (%) <sup>4</sup>						14,8	24,3

<sup>1</sup> Geschäftsaufwand / Geschäftsertrag vor Wertberichtigung für Kreditrisiken. <sup>2</sup> Die Abschreibungen auf Goodwill und anderen immateriellen Anlagen sind in dieser Berechnung nicht enthalten. <sup>3</sup> Für die Berechnung der Ergebnisse pro Aktie siehe Anmerkung 9 im Anhang zur Konzernrechnung. <sup>4</sup> Konzernergebnis / durchschnittliches Eigenkapital abzüglich Dividende. <sup>5</sup> In dieser Berechnung ist das hybride Tier 1-Kapital enthalten. Siehe BIZ-Kennzahlen in den Erläuterungen zur Konzernrechnung. <sup>6</sup> Im Personalbestand des Konzerns ist der Personalbestand der Klinik Hirslanden AG nicht enthalten (2450 am 31.12.01, 2150 am 30.9.01 und 1839 am 31.12.00). <sup>7</sup> Für Details zu den finanziellen Sonderfaktoren siehe Erläuterungen zur Konzernrechnung.

Alle Kennzahlen pro Aktie wurden um die Auswirkungen des am 16. Juli 2001 in Kraft getretenen Aktiensplits im Verhältnis 3 zu 1 angepasst. Alle Angaben zu den verwalteten Vermögen per 31.12.00 wurden unter der neuen Definition angepasst.

## Erfolgsrechnung UBS-Konzern (ungeprüft)

Mio. CHF, ausser Aktienkennzahlen	Für das Quartal endend am			Veränderung in %		Für das Jahr endend am	
	31.12.01	30.9.01	31.12.00	3Q01	4Q00	31.12.01	31.12.00
<b>Geschäftsertrag</b>							
Zinsertrag	10326	13606	15186	(24)	(32)	52277	51745
Zinsaufwand	(7705)	(11876)	(13213)	(35)	(42)	(44236)	(43615)
Erfolg Zinsengeschäft	2621	1730	1973	52	33	8041	8130
Wertberichtigungen für Kreditrisiken	(115)	(171)	(95)	(33)	21	(498)	130
Zinserfolg nach Wertberichtigungen für Kreditrisiken	2506	1559	1878	61	33	7543	8260
Erfolg Dienstleistungs- und Kommissionsgeschäft	4964	4783	5003	4	(1)	20211	16703
Erfolg Handelsgeschäft	924	2160	1916	(57)	(52)	8802	9953
Übriger Erfolg	68	202	503	(66)	(86)	558	1486
Total Geschäftsertrag	8462	8704	9300	(3)	(9)	37114	36402
<b>Geschäftsaufwand</b>							
Personalaufwand	4404	4852	4424	(9)	0	19828	17163
Sachaufwand	1934	1846	2088	5	(7)	7631	6765
Abschreibungen auf Liegenschaften und übrigen Sachanlagen	414	396	586	5	(29)	1614	1608
Abschreibungen auf Goodwill und anderen immateriellen Anlagen	330	324	266	2	24	1323	667
Total Geschäftsaufwand	7082	7418	7364	(5)	(4)	30396	26203
<b>Ergebnis vor Steuern und Minderheitsanteilen</b>	<b>1380</b>	<b>1286</b>	<b>1936</b>	<b>7</b>	<b>(29)</b>	<b>6718</b>	<b>10199</b>
Steuern	173	296	442	(42)	(61)	1401	2320
<b>Ergebnis vor Minderheitsanteilen</b>	<b>1207</b>	<b>990</b>	<b>1494</b>	<b>22</b>	<b>(19)</b>	<b>5317</b>	<b>7879</b>
Minderheitsanteile	(101)	(87)	(45)	16	124	(344)	(87)
<b>Konzernergebnis</b>	<b>1106</b>	<b>903</b>	<b>1449</b>	<b>22</b>	<b>(24)</b>	<b>4973</b>	<b>7792</b>
Unverwässertes Ergebnis pro Aktie (CHF) <sup>1</sup>	0.88	0.72	1.13	22	(22)	3.93	6.44
Unverwässertes Ergebnis pro Aktie vor Goodwill (CHF) <sup>1,2</sup>	1.14	0.97	1.34	18	(15)	4.97	7.00
Verwässertes Ergebnis pro Aktie (CHF) <sup>1</sup>	0.87	0.65	1.11	34	(22)	3.78	6.35
Verwässertes Ergebnis pro Aktie vor Goodwill (CHF) <sup>1,2</sup>	1.13	0.90	1.32	26	(14)	4.81	6.89

<sup>1</sup> Alle Kennzahlen pro Aktie wurden um die Auswirkungen des am 16. Juli 2001 in Kraft getretenen Aktiensplits im Verhältnis 3 zu 1 angepasst. <sup>2</sup> Ohne Abschreibungen auf Goodwill und anderen immateriellen Anlagen.

## Ergebnisse nach Unternehmensgruppen<sup>1</sup>

Mio. CHF	UBS Schweiz		UBS Asset Management		UBS Warburg		Corporate Center		UBS-Konzern	
	Für das Quartal endend am	31.12.01	31.12.00	31.12.01	31.12.00	31.12.01	31.12.00	31.12.01	31.12.00	31.12.01
Geschäftsertrag	3248	3556	543	488	4570	5067	216	284	8577	9395
Wertberichtigung für Kreditrisiken <sup>2</sup>	(128)	(178)	0	0	(42)	(83)	55	166	(115)	(95)
Total Geschäftsertrag	3120	3378	543	488	4528	4984	271	450	8462	9300
Personalaufwand	1125	1207	222	234	2830	2764	227	101	4404	4306
Sachaufwand	689	778	170	138	1051	1122	24	7	1934	2045
Abschreibungen auf Liegenschaften und übrigen Sachanlagen	162	188	16	15	143	197	93	107	414	507
Abschreibungen auf Goodwill und anderen immateriellen Anlagen	10	12	68	65	248	178	4	11	330	266
Total Geschäftsaufwand	1986	2185	476	452	4272	4261	348	226	7082	7124
<b>Ergebnis der Unternehmensgruppen vor Steuern und Bereinigung um finanzielle Sonderfaktoren</b>	<b>1134</b>	<b>1193</b>	<b>67</b>	<b>36</b>	<b>256</b>	<b>723</b>	<b>(77)</b>	<b>224</b>	<b>1380</b>	<b>2176</b>
Finanzielle Sonderfaktoren	0	(152)	0	0	0	(106)	0	18	0	(240)
Steuern									173	442
<b>Ergebnis vor Minderheitsanteilen</b>									<b>1207</b>	<b>1494</b>
Minderheitsanteile									(101)	(45)
<b>Konzernergebnis</b>									<b>1106</b>	<b>1449</b>

<sup>1</sup> Das 4. Quartal 2000 wurde angepasst unter Berücksichtigung der Konzernstruktur per 1.1.01. <sup>2</sup> In der Managementrechnung wurden für die Unternehmensgruppen so genannte erwartete Kreditrisiken und nicht die effektiv nach IAS verbuchten Wertberichtigungen für Kreditrisiken ausgewiesen. Die verbuchten Wertberichtigungen für Kreditrisiken von CHF 115 Mio. für das vierte Quartal 2001 (CHF 95 Mio. Kreditrückstellungen für das 4. Quartal 2000) verteilen sich auf die Unternehmensgruppen wie folgt: UBS Schweiz CHF 88 Mio. Wertberichtigungen für Kreditrisiken (CHF 152 Mio. Auflösung von Kreditrückstellungen), UBS Warburg CHF 27 Mio. Wertberichtigungen für Kreditrisiken (CHF 247 Mio. Wertberichtigungen für Kreditrisiken).